

STEFFISBURG 28. JUNI 2017

Positive Zwischenbilanz

Für die Legislatur 2015 bis 2018 hat der Gemeinderat drei Schwerpunkte mit verschiedenen Massnahmen definiert. Die Halbzeit der Legislatur ist erreicht.

Der Gemeinderat orientiert sich an den drei Legislatorschwerpunkten Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung, Menschen und Lebensräume sowie Energie und Mobilität. Innerhalb der Legislatorschwerpunkte wurden die Erwartungen und Absichten in Massnahmenblättern konkretisiert. Jährlich legt der Gemeinderat eine detaillierte Zwischenbilanz integriert in seinen Verwaltungsbericht dem Grossen Gemeinderat vor und setzt sich anlässlich seiner Klausur vertieft damit auseinander. Die Zwischenbilanz zu den Legislatorschwerpunkten fällt positiv aus, vermeldet die Gemeindeschreiberei in einer Mitteilung.

So sei man im Bereich Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung weit vorangeschritten. Mit einer konsequenten Weiterführung der Ortsentwicklung soll die Attraktivität der Gemeinde weiter steigen. Die Gebiete «Oberdorf» mit Scheidgasse und Dorfplatz, «Dükerweg/Gschwendareal» und «Aarefeld» mit Raum 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg geniessen dabei eine hohe Priorität. Die Gemeinde will weiterhin eine aktive Bodenpolitik betreiben um auf Veränderungen rasch reagieren zu können. Die Kontakte zur lokalen Wirtschaft seien wichtig und werden entsprechend gepflegt. Landwirtschaft und Sport stünden ebenfalls auf der Agenda für die neue Legislatur.

Vorbild bei Energie und Mobilität sein

Steffisburg sei eine offene und familienfreundliche Gemeinde und biete einen attraktiven Lebensraum für viele Menschen. In der anstehenden Revision der Ortsplanung werde diesen Aspekten von Beginn an eine grosse Bedeutung beigemessen. Gesundheit (namentlich das geplante Gesundheitszentrum), Spielplätze sowie die Pflege eines abwechslungsreichen Dorflebens mit Einbezug der ganzen Bevölkerung würden ebenfalls priorisiert. Dabei sei auch die Förderung der Zivilcourage ein wichtiges Anliegen.

Die mit Abschluss des Berner Energieabkommens BEakom und dem Erhalt des Energiestadtlabels vereinbarten Massnahmen in der Energiepolitik werden, soweit nicht bereits erfüllt, weitergeführt und Schritt für Schritt umgesetzt. Die Gemeinde will bezüglich Energie und Mobilität ein Vorbild sein für Gewerbe und Private. Denn die breit diskutierte Energiewende kann nur gemeinsam umgesetzt werden.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 155805 28.6.2017 – 11.36 Uhr Autor/in: Pressedienst/Urs Häfliger

Anzeige